

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
A. Einleitung	13
I. Einführung in das Thema	13
1. Ein Beispiel	13
2. Konvergenz- bzw. Massedelikt	13
3. Der historische Aspekt	15
4. Die <i>deutsche</i> Entwicklung	16
5. Der strafrechtliche Aspekt	17
6. Der kriminologische Aspekt	17
II. Das Massedelikt	18
1. Das Massedelikt in der psychologischen Literatur	18
a) Überblick	18
b) Kritische Würdigung	19
2. Das Massedelikt in der strafrechtlichen Literatur	23
III. Eingrenzung des Themas	24
1. Die Delikte der „Masse“?	24
2. Der Deliktcharakter	25
3. Mehrere Täter	26
4. Gewalttätigkeit	26
5. Die kriminologische Wirklichkeit	26
B. Das Römische Recht	28
I. Das Staatsverbrechen	28
1. Geschichtliche Entwicklung	28
2. Die Mehrheitsdelikte	30
a) Überblick	30
b) Das Schutzgut	31
c) Verfassungsschutz im römischen Recht	33
d) Schutzgut und Mehrheitsdelikte	34
e) Die Strafbarkeit der Anführer	34
3. Die überlieferten Verfahren	36
4. Die kriminellen Erscheinungsformen	37

	Seite
II. Crimen vis	39
1. Die Gesetzgebung	39
a) Geschichtlicher Überblick	39
b) Die Tatbestände der julischen Gesetze in D 48, 6 und 7	41
c) Die Strafen der Gewaltgesetze	42
2. Die tatsächlichen Verhältnisse zur Zeit der julischen Gesetze	42
a) Allgemeine Bedingungen	43
b) Spezielle Formen der Gewalt	44
c) Gewalt und politisches System	46
3. Die Gewaltverbrechen vor Gericht	46
4. Die Bedeutung der Gewaltgesetze	47
a) Reaktion auf die Praxis	47
b) Das öffentliche Schutzgut	48
C. Das frühe deutsche Recht	51
I. Das Staatsverbrechen	51
1. Überblick	51
2. Die Seditio	52
3. Ausblick: Weiterentwicklung im Mittelalter	54
a) Allgemeines	54
b) Das Staatsschutzgesetz Heinrich VII.	55
II. Das Bandendelikt der Volksrechte	57
1. Überblick	57
a) Das Bandendelikt allgemein	57
b) Die Heimsuchung	58
2. Die Quellen	58
3. Die Bedeutung der Bandendelikte	61
a) Das Bandendelikt als Beihilfeersatz	61
b) Das Bandendelikt in der Rechtswirklichkeit	64
c) Bandendelikt und Fehde	71
D. Die Stadtrechte des Mittelalters	73
I. Die Strafbestimmungen	73
1. Einleitung	73
2. Älteste Normen mit Mengenbezeichnungen	73
3. Vorschriften zum Schutze von Sonderfrieden	75
4. Konvergenzdelikte	76
5. Allgemeine Bestimmungen wegen Bürgerunruhen	78

II.	Die Situation in den Städten zur Zeit der mittelalterlichen Stadtrechte	79
1.	Allgemeine Veränderungen im Mittelalter	79
2.	Die erste Phase der kommunalen Bewegung	79
3.	Innerstädtische Auseinandersetzungen ab dem 13. Jahrhundert	80
4.	Beurteilung der Auseinandersetzungen	82
a)	Anlaß und Ergebnis der Unruhen	83
b)	Die beteiligten Bevölkerungsgruppen	83
c)	Die Ziele der Bewegung	85
III.	Innerstädtische Auseinandersetzungen im ausgehenden Mittelalter	86
1.	Die einzelnen Auseinandersetzungen	87
2.	Die Ursachen	88
IV.	Stadtrecht und Massedelikt	89
1.	Die Strafbestimmungen	89
2.	Strafnorm und Rechtswirklichkeit	90
a)	Der Einfluß der tatsächlichen Verhältnisse	90
b)	Die Bedeutung der „Gesetzgebungsmotive“	91
E.	Das Delikt des Aufruhrs in der frühen Neuzeit	94
I.	Seine Entstehung im 16. Jahrhundert	94
1.	Das Wort	94
2.	Die ersten strafrechtlichen Quellen	95
a)	Bis zur Carolina	95
b)	Die Entstehung des Artikels 127 der Carolina	98
3.	Der Aufruhrtatbestand der Carolina	99
a)	Das Merkmal „Wider die Obrigkeit“	99
b)	Das Merkmal „Aufruhr“	104
c)	Die Strafe	105
4.	Der zeitgeschichtliche Hintergrund	106
a)	Allgemeines	106
b)	Die Unruhen vor 1525	107
c)	Der Bauernkrieg	107
5.	Der Aufruhr als Begriff	109
a)	Der Aufruhr als Zeiterscheinung	109
b)	Die Verwendung des Wortes	110
II.	Der Aufruhr vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	113
1.	Die weitere Gesetzgebung	113

a) Die Gesetzgebung in den Territorien im 16. Jahrhundert	113
b) Der Aufruhr als Majestätsverbrechen	113
c) Die Kodifikationen des 18. Jahrhunderts	114
2. Die strafrechtliche Literatur	116
3. Die Bauernunruhen der frühen Neuzeit nach 1525	118
4. Die Rechtsfolgen in der Praxis	121
a) Unmittelbar nach 1525	121
b) Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	123
5. Der Aufruhr aus zeitgenössischer Sicht	124
a) Die Literatur	124
b) Das Selbstverständnis der Bauern	127
III. Ergebnis	129
F. Die Entstehung des Landfriedensbruchs als Mehrheitsdelikt	130
I. Die Gesetzgebung bis zur Carolina	130
1. Die Entwicklung bis zum Ewigen Landfrieden	130
2. Der ewige Landfriede von 1495	132
3. Die Reichsabschiede des 16. Jahrhunderts	132
4. Strafe und prozessuale Zuständigkeit	136
a) Die Strafen	136
b) Zuständigkeit	137
5. Die Beurteilung der Gesetzgebung	138
a) In der Literatur	138
b) Eigene Auffassung	139
c) Der Landzwang	140
II. Die Herausbildung des Konvergenzcharakters vom 16. bis	
18. Jahrhundert	141
1. Die Partikulargesetzgebung bis zum Ende des 18. Jahrhunderts . . .	141
a) Die Gesetzgebung des 16. und 17. Jahrhunderts	141
b) Die großen Kodifikationen des 18. Jahrhunderts	142
c) Zusammenfassung der Entwicklung	143
2. Die gemeinrechtliche Theorie	144
a) Der Landfriedensbruch bei Gaill	144
b) Die übrige gemeinrechtliche Literatur	147
c) Die gemeinrechtliche Literatur zu Beginn des 19. Jahrhunderts .	150
3. Beurteilung der Entwicklung in Gesetzgebung und Lehre	151
4. Die gerichtliche Praxis	152

	Seite
a) Das Reichskammergericht	152
b) Die anderen Gerichte	154
III. Die Gruppengewalt ab dem 16. Jahrhundert	156
-1. Die Fehde	156
a) Beispiele der Praxis	157
b) Der Niedergang des Fehdewesens	158
2. Die landschädlichen Leute	159
a) Die Entstehung eines „Berufsverbrechertums“	159
b) Beziehung zur Konvergenzkriminalität	162
3. Die Räuberbanden	164
a) Ihr Entstehen	164
b) Die innere Struktur	165
c) Die äußeren Bedingungen	167
d) Die Bekämpfung durch den Staat	168
4. Das zeitgenössische Bild des „Berufsverbrechers“	172
a) Das Selbstverständnis	172
b) Das Bild der Gesellschaft	173
IV. Zusammenhang von krimineller Wirklichkeit, strafrechtlicher Theorie und gerichtlicher Praxis	175
G. Das 19. Jahrhundert	176
I. Die Gesetzgebung des 19. Jahrhunderts bis zum RStGB	176
1. Der Aufruhr	176
a) Die Regelungen in den einzelnen Ländern	176
b) Das preußische Strafgesetzbuch	179
2. Der Landfriedensbruch	181
a) In den Partikulargesetzen mit einer eigenen Regelung	181
b) In den übrigen Gesetzbüchern	181
c) Die Regelung in Preußen	182
d) Gemeinsamkeiten	182
II. Das Reichsstrafgesetzbuch	182
1. Aufruhr / Auflauf	182
2. Meuterei	183
3. Landfriedensbruch	183
4. Schwerer Hausfriedensbruch	184
5. Die „Rotten“delikte	185
III. Die Gruppengewalt im 19. Jahrhundert	186
1. Darstellung des Phänomens	187

	Seite
a) Zeitliche Verteilung	187
b) Regionale Verteilung	187
c) Der beteiligte Personenkreis	188
d) Die Opfer	189
2. Die Ursachen	190
a) Überblick über die Erklärungsansätze	190
b) Kritik an der Monokausalität	191
c) Eigene Beurteilung	191
3. Die unmittelbaren staatlichen Reaktionen	195
a) Strafverfahren	196
b) Die gesetzlichen Maßnahmen zur Aufruhrunterdrückung	200
IV. Bewertung	203
H. Ausblick: Die Entwicklung im 20. Jahrhundert	204
I. Die Änderungen des 3. Strafrechtsgesetzes	204
1. Der Auflauf	204
2. Der Landfriedensbruch	205
II. Weitere Änderungen	205
I. Zusammenfassende Bewertung der Ergebnisse	207
I. Die Normen	207
1. Allgemeine Aussagen	207
2. Der Bezug zum Schutzgut	207
II. Die Kriminalität	209
1. Objektive Strukturen	209
2. Die subjektive Seite	210
III. Kollektive Gewalt und staatliche Reaktion	212
1. Konvergenzkriminalität und Systemschutz	212
2. Anwendung auf die deutsche Entwicklung	213
3. Konvergenzdelikte und gerichtliche Praxis	214
Literaturverzeichnis	216
I. Quellen: Gesetze und Urkunden	216
II. Literatur	219
1. Literatur der Antike	219

	Seite
2. Literatur bis zum 19. Jahrhundert	220
3. Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts	221
Abkürzungen	236
Sach- und Namenverzeichnis	237